

Der Brief an die Römer, MR

1:1 Paulus, Sklave Christi Jesu,
berufener Apostel, ausgesondert für das
Evangelium Gottes,

1:2

1:3

1:4

1:5

1:6 #1)

1:7 an alle Seienden (in Rom?) #2),
Geliebte Gottes, berufene Heilige.
Gnade sei euch und Friede von Gott
unserem Vater und dem Herrn Jesus
Christus!

1:8 Zuerst danke ich meinem Gott
#3) um euer aller
willen dafür, daß euer Glaube in der
ganzen Welt verkündet wird.

1:9 Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich
mit meinem Geiste am Evangelium
seines Sohnes diene, daß ich unablässig
euer gedenke

1:10 allezeit in meinen Gebeten und
darum bitte, daß es mir vielleicht
endlich einmal nach Gottes Willen

Der Brief an die Römer, KR

1:1 Paulus, Sklave Christi Jesu,
berufener Apostel, ausgesondert für das
Evangelium Gottes,

1:2 das er vorhergesagt hat durch seine
Propheten in den heiligen Schriften,

1:3 über seinen Sohn, der aus dem
Samen Davids geboren wurde nach
dem Fleisch,

1:4 der bestimmt wurde zum Sohne
Gottes in Kraft nach dem Geiste der
Heiligkeit seit der Auferstehung von
den Toten: Jesus Christus, unser Herr,

1:5 durch den wir Gnade und
Apostelamt empfangen haben zum
Gehorsam des Glaubens unter allen
Heiden für seinen Namen,

1:6 unter denen auch ihr seid, berufen
von Jesus Christus:

1:7 an alle Seienden in Rom,
Geliebte Gottes, berufene Heilige.
Gnade sei euch und Friede von Gott
unserem Vater und dem Herrn Jesus
Christus!

1:8 Zuerst danke ich meinem Gott
durch Jesus Christus um euer aller
willen dafür, daß euer Glaube in der
ganzen Welt verkündet wird.

1:9 Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich
mit meinem Geiste am Evangelium
seines Sohnes diene, daß ich unablässig
euer gedenke

1:10 allezeit in meinen Gebeten und
darum bitte, daß es mir vielleicht
endlich einmal nach Gottes Willen

gelingen möchte, zu euch zu kommen.

1:11 Denn ich sehne mich danach, euch zu sehen, um euch etwas an geistlicher Gnadengabe mitzuteilen, damit ihr gestärkt werdet,

1:12 das heißt: damit ich bei euch mitgetröstet werde aufgrund des gemeinschaftlichen Glaubens, euren und meinen.

1:13

#4)

1:14 Griechen und Barbaren, Weisen und Ungebildeten bin ich ein Schuldner;

1:15 daher mein Wunsch, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.

1:16 Denn ich schäme mich nicht des Evangeliums; eine Kraft Gottes zum Heil ist es jedem, der glaubt, dem Juden #5)und auch dem Griechen.

1:17 Denn die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm offenbart aus Glauben zu Glauben. #6)

1:18 Denn es offenbart sich der Zorn #7)vom Himmel her über die #8)Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit gefangen halten.

1:19

1:20

gelingen möchte, zu euch zu kommen.

1:11 Denn ich sehne mich danach, euch zu sehen, um euch etwas an geistlicher Gnadengabe mitzuteilen, damit ihr gestärkt werdet,

1:12 das heißt: damit ich bei euch mitgetröstet werde aufgrund des gemeinschaftlichen Glaubens, euren und meinen.

1:13 Ich will euch aber, Brüder, nicht darüber in Unkenntnis lassen, daß ich mir oft vorgenommen hatte, zu euch zu kommen, aber ich wurde bis jetzt verhindert, damit ich auch einige Frucht erlange unter euch wie unter den übrigen Heiden.

1:14 Griechen und Barbaren, Weisen und Ungebildeten bin ich ein Schuldner;

1:15 daher mein Wunsch, auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.

1:16 Denn ich schäme mich nicht des Evangeliums; eine Kraft Gottes zum Heil ist es jedem, der glaubt, dem Juden zuerst und auch dem Griechen.

1:17 Denn die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: «Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.»

1:18 Denn es offenbart sich der Zorn Gottes vom Himmel her über jede Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen.

1:19 Denn das von Gott Erkennbare ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen geoffenbart.

1:20 Das Unsichtbare an ihm kann seit Erschaffung der Welt an dem

- Erschaffenen mit der Vernunft gesehen werden, seine ewige Kraft und Göttlichkeit, damit sie unentschuldig seien;
- 1:21 1:21 deshalb, weil sie Gott zwar kannten, ihn aber nicht als Gott ehrten oder dankten, sondern in ihren Gedanken auf Nichtigkeit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.
- 1:22 1:22 Während sie behaupteten, weise zu sein, wurden sie zu Toren
- 1:23 1:23 und vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild der Gestalt des vergänglichen Menschen und von Vögeln und Vierfüßlern und Kriechtieren.
- 1:24 1:24 Daher gab sie Gott preis in den Begierden ihrer Herzen in Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden,
- 1:25 1:25 sie, die die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und den Geschöpfen Verehrung und Dienst erwiesen statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.
- 1:26 1:26 Darum gab Gott sie dahin in schändliche Leidenschaften; denn die Weiber unter ihnen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen.
- 1:27 1:27 In gleicher Weise gaben auch die Männer den natürlichen Geschlechtsverkehr mit der Frau auf und entbrannten zueinander in ihrer Begierde: Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen, wie es sein mußte, den Lohn ihrer Verirrung an sich selbst.
- 1:28 1:28 Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott festzuhalten in Erkenntnis,

- 1:29 hat Gott sie dahingegeben in nichtigem Sinn, das nicht Geziemende zu tun,
1:29 erfüllt mit jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habsucht, Bosheit, voll Neid, Mord, Streit, List, Tücke, Ohrenbläser,
- 1:30 1:30 Verleumder, Gotteshasser, Frevler, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, Ungehorsame den Eltern,
- 1:31 1:31 unverständlich, unbeständig, unmenschlich, unbarmherzig;
- 1:32 1:32 welche, obschon sie die Rechtsforderung Gottes zwar kennen, daß nämlich die, die solches tun, des Todes würdig sind, nicht nur selbst dies tun, sondern auch Beifall denen schenken, die es verüben.
- 2:1#9) 2:1 Daher bist du unentschuldigbar, o Mensch, jeder der richtet; denn worin du den andern richtest, verurteilst du dich selbst, weil du, der du richtest, eben dasselbe tust.
- 2:2 Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes der Wahrheit gemäß ergeht. #10) 2:2 Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes der Wahrheit gemäß ergeht über die, die solches tun.
- 2:3 2:3 Bildest du dir denn ein, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und dasselbe tust, daß du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?
- 2:4 2:4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte und Geduld und Langmut, ohne zu wissen, daß die Güte Gottes dich zur Umkehr leitet?
- 2:5 2:5 Durch deinen Starrsinn aber und dein unbußfertigen Herz häufst du dir selbst Zorn am Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,
- 2:6 2:6 der jedem vergelten wird nach seinen Werken:

2:7	2:7 denen, die durch Ausdauer im guten Werk nach Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit streben, ewiges Leben;
2:8	2:8 denen dagegen, die widerspenstig und der Wahrheit ungehorsam sind, gehorsam aber der Ungerechtigkeit, Zorn und Grimm.
2:9	2:9 Drangsal und Angst über jede Menschenseele, die Böses vollbringt, über den Juden zuerst und auch über den Griechen;
2: 10 #11)	2: 10 Preis aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute vollbringt, dem Juden zuerst und auch dem Griechen.
2:11 Denn bei Gott ist kein Ansehen der Person.	2:11 Denn bei Gott ist kein Ansehen der Person.
2:12 Alle, die ohne Gesetz sündigten, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen. Und alle, die unter dem Gesetze sündigten, werden durch das Gesetz gerichtet werden;	2:12 Alle, die ohne Gesetz sündigten, werden auch ohne Gesetz verlorengelassen. Und alle, die unter dem Gesetze sündigten, werden durch das Gesetz gerichtet werden;
2:13 #12)	2:13 denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht bei Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtesprochen werden,
2:14 denn wenn die Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur die Dinge, die das Gesetz fordert, tun, so sind diese, die das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz,	2:14 denn wenn die Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur die Dinge, die das Gesetz fordert, tun, so sind diese, die das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz,
2:15 da sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, indem auch ihr Gewissen dies bezeugt und die Gedanken sich untereinander anklagen oder auch verteidigen.	2:15 da sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihre Herzen geschrieben ist, indem auch ihr Gewissen dies bezeugt und die Gedanken sich untereinander anklagen oder auch verteidigen.
2:16 #13) Gott richtet #14) das Verborgene der Menschen nach meinem Evangelium #15) durch	2:16 An dem Tage richtet Gott das Verborgene der Menschen nach meinem Evangelium durch Jesus

Christus. #16)

2:17 Wenn du dich aber einen Juden nennst und dich auf das Gesetz verläßt und dich Gottes rühmst

2:18 und, aus dem Gesetz unterrichtet, seinen Willen erkennst und zu prüfen weißt, worauf es ankommt,

2:19 und überzeugt bist, ein Führer der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind,

2:20 ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der im Gesetz die Verkörperung des Wissens und der Wahrheit hat— #17)

2:21 nun, der du einen andern lehrst, lehrst du dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, stiehlest? #18)

2:22 Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, brichst die Ehe? Der du die Götzen verabscheust, beraubst Tempel?

2:23 Der du dich des Gesetzes rühmst, entehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes?

2:24 Denn der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden. #19)

2:25

2:26

Christus.

2:17 Wenn du dich aber einen Juden nennst und dich auf das Gesetz verläßt und dich Gottes rühmst

2:18 und, aus dem Gesetz unterrichtet, seinen Willen erkennst und zu prüfen weißt, worauf es ankommt,

2:19 und überzeugt bist, ein Führer der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind,

2:20 ein Erzieher der Unverständigen, ein Lehrer der Unmündigen, der im Gesetz die Verkörperung des Wissens und der Wahrheit hat—

2:21 nun, der du einen andern lehrst, lehrst du dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, stiehlest?

2:22 Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, brichst die Ehe? Der du die Götzen verabscheust, beraubst Tempel?

2:23 Der du dich des Gesetzes rühmst, entehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes?

2:24 Denn «der Name Gottes wird um euretwillen gelästert unter den Heiden», wie geschrieben steht.

2:25 Denn die Beschneidung ist zwar nützlich, wenn du das Gesetz befolgst; wenn du aber ein Übertreter des Gesetzes bist, so ist deine Beschneidung zur Unbeschnittenheit geworden.

2:26 Wenn nun die Unbeschnittenheit die Rechtsforderung des Gesetzes beachtet, wird ihr nicht ihre Unbeschnittenheit als Beschneidung angerechnet werden?

2:27

#20)

2:28 Denn weder, wer es äußerlich ist, ist ein Jude, noch die äußerliche am Fleisch (vollzogene Beschneidung, ist die wahre) Beschneidung,

2:29 sondern wer im Verborgenen ein Jude ist, (ist ein wahrer Jude,) und die Beschneidung, die am Herzen geschieht, im Geiste, nicht im Buchstaben (ist die wahre Beschneidung). Dessen Lob ist nicht von Menschen, sondern von Gott.

3:1

3:2

3:3

3:4

3:5

3:6

2:27 Und richten wird die natürliche Unbeschnittenheit, wenn sie das Gesetz erfüllt, dich, den Übertreter des Gesetzes, versehen mit Buchstabe und Beschneidung.

2:28 Denn weder, wer es äußerlich ist, ist ein Jude, noch die äußerliche am Fleisch (vollzogene Beschneidung, ist die wahre) Beschneidung,

2:29 sondern wer im Verborgenen ein Jude ist, (ist ein wahrer Jude,) und die Beschneidung, die am Herzen geschieht, im Geiste, nicht im Buchstaben (ist die wahre Beschneidung). Dessen Lob ist nicht von Menschen, sondern von Gott.

3:1 Was ist nun der Vorzug des Juden oder was für einen Nutzen hat die Beschneidung?

3:2 Viel in jeder Weise! Zuerst weil ihnen die Verheißungen Gottes anvertraut wurden.

3:3 Wie denn? Wenn einige untreu gewesen sind, sollte deren Untreue die Treue Gottes unwirksam machen?

3:4 Das sei ferne! Vielmehr muß Gott wahrhaft sein, jeder Mensch aber ein Lügner, wie geschrieben ist: «Damit du in deinen Worten als gerecht erfunden wirst und den Sieg behältst, wenn du gerichtet wirst.»

3:5 Wenn aber unsre Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit aufzeigt, was wollen wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, wenn er Zorn auferlegt? Nach menschlicher Weise rede ich.

3:6 Das sei ferne! Denn wie wird Gott die Welt richten?

- 3:7 3:7 Wenn aber die Wahrhaftigkeit Gottes durch meine Lüge noch größer geworden ist zu seiner Herrlichkeit, warum werde ich dann noch als Sünder gerichtet?
- 3:8 3:8 Und gilt etwa das, womit wir gelästert werden und wie einige sagen, daß wir lehrten: Laßt uns das Böse tun, damit das Gute komme? Deren Verurteilung ist gerecht.
- 3:9 3:9 Wie nun? Werden wir (=Heiden) übertroffen (von den Prärogativen der Juden, von denen vorher die Rede war)? Ganz und gar nicht! Denn wir haben soeben Anklage erhoben, daß Juden und Griechen alle unter der Sünde seien,
- 3:10 3:10 wie geschrieben steht: «Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;
- 3:11 3:11 es ist keiner, der verständig ist; es ist keiner, der Gott sucht;
- 3:12 3:12 alle sind abgewichen, sie sind alle zusammen untauglich geworden; es ist keiner, der Gutes tut, kein einziger.»
- 3:13 3:13 «Ein offenes Grab ist ihre Kehle; mit ihren Zungen betrügen sie.»
«Otterngift ist unter ihren Lippen.»
- 3:14 3:14 «Ihr Mund ist voll von Fluch und Bitterkeit.»
- 3:15 3:15 «Schnell sind ihre Füße zum Blutvergießen;
- 3:16 3:16 Untergang und Not ist auf ihren Wegen,
- 3:17 3:17 und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.»
- 3:18 #21) 3:18 «Keine Furcht Gottes ist vor ihren Augen.»
- 3:19 Wir wissen aber, daß das Gesetz alles, was es sagt, zu denen sagt, die 3:19 Wir wissen aber, daß das Gesetz alles, was es sagt, zu denen sagt, die

unter dem Gesetz stehen, damit jeder Mund verschlossen werde und die ganze Welt vor Gott schuldig sei,

3:20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerecht werden wird; denn durch das Gesetz kommt [nur] Erkenntnis der Sünde.

3:21 Früher war das Gesetz, jetzt aber

3:22 ist die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Christus #22) für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied:

3:23 Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes,

3:24 gerechtfertigt ohne Verdienst durch seine Gnade auf Grund der Erlösung in Christus Jesus;

3:25

3:26 #23)

3:27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein! sondern durch das Gesetz des Glaubens.

3:28 So halten wir nun dafür, daß der Mensch durch Glauben gerechtesprochen werde ohne des Gesetzes Werke.

3:29

unter dem Gesetz stehen, damit jeder Mund verschlossen werde und die ganze Welt vor Gott schuldig sei,

3:20 weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerecht werden wird; denn durch das Gesetz kommt [nur] Erkenntnis der Sünde.

3:21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes geoffenbart, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird,

3:22 nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus kommt für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied:

3:23 Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes,

3:24 gerechtfertigt ohne Verdienst durch seine Gnade auf Grund der Erlösung in Christus Jesus;

3:25 den Gott öffentlich hingestellt hat als Gnadenthron durch den Glauben in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit durch die Vergebung der vorher geschehenen Sünden,

3:26 in der Periode der Langmut Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in dem jetzigen Äon zum eigenen Gerechtessein und zum Gerechtessein dessen, der aus dem Glauben an Jesus ist.

3:27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Das der Werke? Nein! sondern durch das Gesetz des Glaubens.

3:28 So halten wir nun dafür, daß der Mensch durch Glauben gerechtesprochen werde ohne des Gesetzes Werke.

3:29 Oder gehört Gott nur den Juden?

- Nicht auch den Heiden? Ja, auch den Heiden,
- 3:30 3:30 da ja Gott nur einer ist, der rechtfertigen wird die Beschneidung aus Glauben und die Unbeschnittenheit durch Glauben.
- 3:31 3:31 Beseitigen wir nun das Gesetz durch den Glauben? Das sei ferne! Vielmehr richten wir das Gesetz auf.
- 4:1 4:1 Was werden wir nun darüber sagen, daß Abraham, unser Stammvater nach dem Fleisch, erlangt hat?
- 4:2 4:2 Wenn Abraham nämlich aus Werken gerechtfertigt worden wäre, so hätte er Ruhm; aber nicht vor Gott.
- 4:3 4:3 Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet.“
- 4:4 4:4 Dem der Werke tut, wird der Lohn nicht aus Gnade angerechnet, sondern nach Schuldigkeit;
- 4:5 4:5 dem, der keine Werke tut, aber an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet,
- 4:6 4:6 wie denn auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet:
- 4:7 4:7 «Selig sind die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind;
- 4:8 4:8 selig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet.»
- 4:9 4:9 Diese Seligpreisung nun, gilt sie für die Beschneidung oder auch für die Unbeschnittenheit? Wir sagen ja: „Abraham wurde sein Glaube zur

- Gerechtigkeit angerechnet“.
- 4:10 4:10 Wie wurde er ihm nun angerechnet? Als Beschnittenem oder als noch Unbeschnittenem? Nicht als Beschnittenem, sondern als Unbeschnittenem.
- 4:11 4:11 Denn das Zeichen der Beschneidung empfing er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er noch unbeschnitten war, damit er zum Vater aller unbeschnittenen Gläubigen würde, damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde,
- 4:12 4:12 und der Vater der Beschnittenen, wenn sie nicht nur beschnitten sind, sondern auch in den Fußstapfen des im Zustand der Unbeschnittenheit (erzeugten) Glaubens unseres Vaters Abraham wandeln.
- 4:13 4:13 Denn nicht durch das Gesetz wurde Abraham oder seinen Nachkommen die Verheißung, daß er Erbe der Welt sein solle, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.
- 4:14 4:14 Wenn nämlich die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube entwertet und die Verheißung kraftlos.
- 4:15 4:15 Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung.
- 4:16 4:16 Deshalb «aus dem Glauben», damit sie aus Gnade sei, so daß die Verheißung fest bleibe für alle Nachkommen, nicht allein für die aus dem Gesetz, sondern auch für die vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist
- 4:17 4:17 – wie geschrieben steht: «Zum Vater vieler Völker habe ich dich

- 4:18 gemacht» –, vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ins Dasein ruft;
- 4:18 welcher gegen Hoffnung auf Hoffnung hin glaubte, damit er der Vater vieler Völker würde nach dem Wort: «So soll dein Same sein.»
- 4:19 Und nicht schwach im Glauben, nahm er seinen schon erstorbenen Leib wahr, da er fast hundert Jahre war, und die abgestorbene Gebärmutter Saras;
- 4:20 an der Verheißung Gottes aber zweifelte er nicht in Unglauben, sondern er erstarkte im Glauben, indem er Gott die Ehre gab
- 4:21 und völlig überzeugt war, daß er fähig sei das, was er verheißen habe, zu tun.
- 4:22 Daher «wurde es ihm auch zur Gerechtigkeit angerechnet».
- 4:23 Es ist aber nicht allein seinenwegen geschrieben, daß es ihm angerechnet wurde,
- 4:24 sondern auch unsertwegen, denen es angerechnet werden soll, die wir an den glauben, welcher Jesus, unsern Herrn, auferweckt hat von den Toten,
- 4:25 ^{#24)} der dahingegeben wurde um unsrer Übertretungen willen und auferweckt wurde um unsrer Rechtfertigung willen.
- 5:1 Gerechtfertigt auf Grund des Glaubens, laßt uns Frieden haben mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus, ^{#25)}
- 5:1 Gerechtfertigt auf Grund des Glaubens, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus,
- 5:2 durch den wir kraft des Glaubens auch den Zutritt erlangt haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.
- 5:2 durch den wir kraft des Glaubens auch den Zutritt erlangt haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

5:3 Doch nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, daß die Trübsal Geduld wirkt,

5:4 die Geduld aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;

5:5 die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

5:6 Denn bereits, als wir noch schwach waren, ist Christus bereits zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

5:7 Denn schwerlich wird jemand für den Gerechten (= den gerechten Gott) sterben; für den Guten (= den guten Gott) zu sterben, wagt möglicherweise jemand. #26)

5:8 Es erzeigt aber Gott seine Liebe gegen uns #27) dadurch, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

5:9 Um so viel mehr #28) werden wir nun, durch sein Blut gerechtfertigt, durch ihn vor dem Zorn gerettet werden. #29)

5:10 Denn wenn wir als Feinde mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, um wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet durch sein Leben.

5:11 Doch nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

5:12

5:3 Doch nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, da wir wissen, daß die Trübsal Geduld wirkt,

5:4 die Geduld aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;

5:5 die Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, weil die Liebe Gottes ausgegossen ist in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde.

5:6 Denn bereits, als wir noch schwach waren, ist Christus bereits zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

5:7 Denn schwerlich wird jemand für den Gerechten sterben; für den Guten zu sterben, wagt schnell jemand.

5:8 Es erzeigt aber Gott seine Liebe gegen uns dadurch, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

5:9 Um so viel mehr nun werden wir nun durch sein Blut gerechtfertigt, durch ihn vor dem Zorn gerettet werden.

5:10 Denn wenn wir als Feinde mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, um wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet durch sein Leben.

5:11 Doch nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

5:12 Deshalb, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen

- kam, weil sie alle gesündigt haben –
- 5:13 Denn bis das Gesetz kam, war Sünde in der Welt; Sünde wird aber nicht angerechnet, wenn kein Gesetz da ist;
- 5:14 aber es herrschte der Tod von Adam an bis zu Mose auch über die, welche nicht nach dem Gleichbild der Übertretung Adams gesündigt hatten, der ein Gleichbild des zukünftigen ist.
- 5:15 Freilich ist es mit der Übertretung nicht wie mit der Gnade. Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, um wieviel mehr ist dann die Gnade Gottes und die Gnadengabe des einen Menschen Jesus Christus bei den Vielen im Überfluß vorhanden.
- 5:16 Und nicht (entspricht) der Sünde des Einen die Gabe. Denn das Gericht führte von dem Einen aus zur Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen aus zur Rechtfertigung.
- 5:17 Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod zur Herrschaft gelangte durch den Einen, um wieviel mehr werden die, welche das überreiche Maß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus.
- 5:18 Daher nun, wie es durch die Übertretung des Einen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so durch die gerechte Tat des Einen für alle Menschen zur Leben schaffenden Rechtfertigung.
- 5:19 #30) Wie nämlich durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht wurden, so

5:20 Das Gesetz aber ist nebenbei hereingekommen, damit die Übertretung noch größer würde. Wo jedoch die Sünde zunahm, da ist die Gnade überreich geworden,

5:21 damit, wie die Sünde herrschte im Tod, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum #31) Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn. #32)

6:1 Was wollen wir nun sagen? Laßt uns bei der Sünde bleiben, damit die Gnade sich um so reichlicher erweise?

6:2 Das sei ferne! #33)Die wir der Sünde gestorben sind, wie könnten wir noch in ihr leben?

6:3 Oder wißt ihr nicht, daß ihr alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurdet, auf seinen Tod getauft wurdet? #34)

6:4 Wir sind also mit ihm durch die Taufe in den Tod begraben, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen.

6:5 Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein;

6:6 und wir erkennen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde vernichtet würde, auf daß wir nicht mehr der Sünde dienen.

6:7 Denn wer gestorben ist, ist von der Sünde freigesprochen.

6:8 Sind wir aber mit Christus

werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen als Gerechte behandelt

5:20 Das Gesetz aber ist nebenbei hereingekommen, damit die Übertretung noch größer würde. Wo jedoch die Sünde zunahm, da ist die Gnade überreich geworden,

5:21 damit, wie die Sünde herrschte im Tod, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unsern Herrn.

6:1 Was wollen wir nun sagen? Laßt uns bei der Sünde bleiben, damit die Gnade sich um so reichlicher erweise?

6:2 Das sei ferne! Die wir der Sünde gestorben sind, wie könnten wir noch in ihr leben?

6:3 Oder wißt ihr nicht, daß wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden?

6:4 Wir sind also mit ihm durch die Taufe in den Tod begraben, damit, wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen.

6:5 Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein;

6:6 und wir erkennen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde vernichtet würde, auf daß wir nicht mehr der Sünde dienen.

6:7 Denn wer gestorben ist, ist von der Sünde freigesprochen.

6:8 Sind wir aber mit Christus

gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

6:9 Christus, von den Toten auferstanden, stirbt nicht mehr; der Tod hat keine Herrschaft mehr über ihn. #35)

6:10 Denn was er starb, das starb er der Sünde ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er für Gott.

6:11 So auch ihr: Haltet euch für solche, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus, unsrem Herrn.

6:12 Daher herrsche die Sünde nicht in eurem sterblichen Leibe, damit ihr seinen Begierden gehorcht.

6:13 Auch gebt nicht eure Glieder der Sünde als Werkzeuge der Ungerechtigkeit hin, sondern gebt euch selbst Gott hin, – gleichsam als solche, die von den Toten lebendig geworden sind – und eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes.

6:14 Denn die Sünde wird unter euch keine Herrschaft haben; denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade. #36)

6:15 Wie nun? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetze stehen, sondern unter der Gnade? Das sei ferne!

6:16 Wißt ihr nicht, wem ihr euch als Sklaven zum Gehorsam hingebt, dessen Sklaven seid ihr, dem ihr gehorchen müßt, entweder der Sünde zum Tode oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

6:17 Gott sei aber Dank, daß ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen der Gestalt der Lehre gehorcht,

gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

6:9 wir wissen, daß Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Herrschaft mehr über ihn.

6:10 Denn was er starb, das starb er der Sünde ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er für Gott.

6:11 So auch ihr: Haltet euch für solche, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus, unsrem Herrn.

6:12 Daher herrsche die Sünde nicht in eurem sterblichen Leibe, damit ihr seinen Begierden gehorcht.

6:13 Auch gebt nicht eure Glieder der Sünde als Werkzeuge der Ungerechtigkeit hin, sondern gebt euch selbst Gott hin, – gleichsam als solche, die von den Toten lebendig geworden sind – und eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes.

6:14 Denn die Sünde wird keine Herrschaft über euch haben; denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.

6:15 Wie nun? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetze stehen, sondern unter der Gnade? Das sei ferne!

6:16 Wißt ihr nicht, wem ihr euch als Sklaven zum Gehorsam hingebt, dessen Sklaven seid ihr, dem ihr gehorchen müßt, entweder der Sünde zum Tode oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

6:17 Gott sei aber Dank, daß ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen der Gestalt der Lehre gehorcht,

der ihr übergeben worden seid.

6:18 Befreit aber von der Sünde, dient ihr der Gerechtigkeit.

6:19 Ich rede nach menschlicher Weise wegen der Schwachheit eures Fleisches:

Wie ihr nämlich eure Glieder hingegeben habt um der Ungerechtigkeit und der Unreinheit zur Gesetzlosigkeit zu dienen, so gebt jetzt eure Glieder, um Gott in Gerechtigkeit zu dienen! #37)

6:20 Denn als ihr wart Sklaven der Sünde, #38) wart ihr frei gegenüber der Gerechtigkeit.

6:21 Welche Frucht hattet ihr nun damals? Dinge, deren ihr euch jetzt schämt; denn deren Ende ist Tod.

6:22 Jetzt aber, da ihr befreit seid von der Sünde und Gottes Sklaven geworden seid, habt ihr eure Frucht zur Heiligung; deren Ende ist ewiges Leben.

6:23 Denn der Sold der Sünde ist Tod; die Gnadengabe Gottes aber ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

7:1 Oder wißt ihr nicht, Brüder – ich rede zu denen, die das Gesetz kennen–, daß das Gesetz so lange über den Menschen herrscht, wie er lebt?

7:2 Denn die mit einem Mann verheiratete Frau ist an den Mann, solange er lebt, durch das Gesetz gebunden; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, das sie an den Mann bindet.

7:3 Daher wird sie, solange der Mann lebt, eine Ehebrecherin heißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn

der ihr übergeben worden seid.

6:18 Befreit aber von der Sünde, dient ihr der Gerechtigkeit.

6:19 Ich rede nach menschlicher Weise wegen der Schwachheit eures Fleisches:

Wie ihr nämlich eure Glieder hingegeben habt als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, so gebt jetzt eure Glieder als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit!

6:20 Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, wart ihr frei gegenüber der Gerechtigkeit.

6:21 Welche Frucht hattet ihr nun damals? Dinge, deren ihr euch jetzt schämt; denn deren Ende ist Tod.

6:22 Jetzt aber, da ihr befreit seid von der Sünde und Gottes Sklaven geworden seid, habt ihr eure Frucht zur Heiligung; deren Ende ist ewiges Leben.

6:23 Denn der Sold der Sünde ist Tod; die Gnadengabe Gottes aber ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

7:1 Oder wißt ihr nicht, Brüder – ich rede zu denen, die das Gesetz kennen–, daß das Gesetz so lange über den Menschen herrscht, wie er lebt?

7:2 Denn die mit einem Mann verheiratete Frau ist an den Mann, solange er lebt, durch das Gesetz gebunden; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, das sie an den Mann bindet.

7:3 Daher wird sie, solange der Mann lebt, eine Ehebrecherin heißen, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn

aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.

7:4 Daher seid auch ihr, meine Brüder, getötet worden dem Gesetz durch den Leib Christi, damit ihr eines anderen werdet, des von den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. #39)

7:5 Denn als wir im Fleische waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durch das Gesetz (erregt wurden), in uns wirksam, daß sie dem Tode Frucht brächten. #40)

7:6 Jetzt aber sind wir frei geworden von dem Gesetz, indem wir dem, worin wir festgehalten wurden, abstarben, so daß wir im Neuen (Sein) des Geistes und nicht im Alten (Sein) des Buchstabens dienen.

7:7 Was sollen wir nun sagen? Daß das Gesetz Sünde sei? Das sei ferne! Andererseits: aber ich lernte die Sünde (gar) nicht kennen, wenn nicht durch das Gesetz. #41) Ich wüßte nichts von der Begierde, wenn nicht das Gesetz sagte: «Du sollst nicht begehren.»

7:8 Indem aber die Sünde einen Anstoß erhielt durch das Gebot, bewirkte sie in mir (erst) die ganze Begehrlichkeit; denn ohne Gesetz ist Sünde tot. #42)

7:9 Ich aber lebte einst ohne Gesetz. Als jedoch das Gebot kam, lebte die Sünde auf.

7:10 Da starb ich. Und das Gebot, das (doch) zum Leben (führen sollte), das gerade gereichte mir zum Tode.

7:11 Denn als die Sünde durch das Gebot eine Gelegenheit ergriffen hatte,

aber der Mann stirbt, so ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.

7:4 Daher seid auch ihr, meine Brüder, getötet worden dem Gesetz durch den Leib Christi, damit ihr eines anderen werdet, des von den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen.

7:5 Denn als wir im Fleische waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durch das Gesetz (erregt wurden), in unsern Gliedern wirksam, daß sie dem Tode Frucht brächten.

7:6 Jetzt aber sind wir frei geworden von dem Gesetz, indem wir dem, worin wir festgehalten wurden, abstarben, so daß wir im Neuen (Sein) des Geistes und nicht im Alten (Sein) des Buchstabens dienen.

7:7 Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Andererseits: ich lernte die Sünde (gar) nicht kennen, wenn nicht durch das Gesetz. Ich wüßte nichts von der Begierde, wenn nicht das Gesetz sagte: «Du sollst nicht begehren.»

7:8 Indem aber die Sünde einen Anstoß erhielt durch das Gebot, bewirkte sie in mir (erst) die ganze Begehrlichkeit; denn ohne Gesetz ist Sünde tot.

7:9 Ich aber lebte einst ohne Gesetz. Als jedoch das Gebot kam, lebte die Sünde auf.

7:10 Da starb ich. Und das Gebot, das (doch) zum Leben (führen sollte), das gerade gereichte mir zum Tode.

7:11 Denn als die Sünde durch das Gebot eine Gelegenheit ergriffen hatte,

täuschte sie mich und tötete mich durch dasselbe. #42)

7:12 Also ist das Gesetz (an sich) heilig und auch das Gebot heilig und gerecht und gut. #43)

7:13 Ist denn das Gute mir zum Tode geworden? Das sei ferne! Sondern (das war) die Sünde, die, um als Sünde offenbar zu werden, durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde über die Maßen sündig werde durch das Gebot. #44)

7:14 Denn wir wissen ja, daß das Gesetz geistlich ist; #45) ich aber bin fleischlich, (als Sklave) verkauft an die Sünde.

7:15 Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, tue ich, sondern was ich hasse, tue ich.

7:16 Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es gut ist.

7:17 Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

7:18 Denn ich weiß, daß in mir – also in meinem Fleisch – nichts Gutes wohnt. Denn das Wollen ist bei mir zwar vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

7:19 Denn nicht das Gute, das ich will, tue ich, sondern was ich nicht will, das Böse, das führe ich aus.

7:20 Wenn ich aber, was ich nicht will, tue, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

7:21 Ich finde daher bei mir, der ich das Gute will, das Gesetz vor, daß das Böse bei mir vorhanden ist.

täuschte sie mich und tötete mich durch dasselbe.

7:12 Also ist das Gesetz (an sich) heilig und auch das Gebot heilig und gerecht und gut.

7:13 Ist denn das Gute mir zum Tode geworden? Das sei ferne! Sondern (das war) die Sünde, die, um als Sünde offenbar zu werden, durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde über die Maßen sündig werde durch das Gebot.

7:14 Denn wir wissen ja, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, (als Sklave) verkauft an die Sünde.

7:15 Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, tue ich, sondern was ich hasse, tue ich.

7:16 Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es gut ist.

7:17 Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

7:18 Denn ich weiß, daß in mir – also in meinem Fleisch – nichts Gutes wohnt. Denn das Wollen ist bei mir zwar vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

7:19 Denn nicht das Gute, das ich will, tue ich, sondern was ich nicht will, das Böse, das führe ich aus.

7:20 Wenn ich aber, was ich nicht will, tue, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

7:21 Ich finde daher bei mir, der ich das Gute will, das Gesetz vor, daß das Böse bei mir vorhanden ist.

7:22 Denn mit Freude stimme ich dem Gesetz Gottes zu nach dem inneren Menschen;

7:23 aber ich sehe ein andres Gesetz in meinen Gliedern, das mit dem Gesetz meiner Vernunft Krieg führt und mich in Gefangenschaft des Gesetzes der Sünde bringt, das in meinen Gliedern ist. #46)

7:24 Ich elender Mensch! Wer wird mich aus diesem Leibe des Todes erretten? #47)

7:25 Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn. Also diene ich nun selbst zwar mit meiner Vernunft dem Gesetz des Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde! #48)

8:1 So gibt es nun keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind! #49)

8:2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens hat dich in Christus Jesus befreit von dem Gesetz der Sünde und des Todes ! #50)

8:3 Denn, was dem Gesetz unmöglich war, worin es wegen des Fleisches schwach ist, (bewirkte) Gott, #51) indem er seinen Sohn sandte in dem Gleichbild des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und die Sünde im Fleische verurteilte,

8:4 damit die durch das Gesetz geforderte Gerechtigkeit erfüllt werde in uns, die wir nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln. #52)

8:5 Denn die im Fleische wandeln, trachten nach dem, was des Fleisches ist, die ihr Sein nach dem Geiste haben, aber nach dem, was des Geistes ist. #53)

7:22 Denn mit Freude stimme ich dem Gesetz Gottes zu nach dem inneren Menschen;

7:23 aber ich sehe ein andres Gesetz in meinen Gliedern, das mit dem Gesetz meiner Vernunft Krieg führt und mich in Gefangenschaft des Gesetzes der Sünde bringt, das in meinen Gliedern ist.

7:24 Ich elender Mensch! Wer wird mich aus diesem Leibe des Todes erretten?

7:25 Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn. Also diene ich nun selbst zwar mit meiner Vernunft dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde!

8:1 So gibt es nun keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind!

8:2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens hat dich in Christus Jesus befreit von dem Gesetz der Sünde und des Todes !

8:3 Denn, was dem Gesetz unmöglich war, worin es wegen des Fleisches schwach ist, (bewirkte) Gott, indem er seinen Sohn sandte in dem Gleichbild des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und die Sünde im Fleische verurteilte,

8:4 damit die durch das Gesetz geforderte Gerechtigkeit erfüllt werde in uns, die wir nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln.

8:5 Denn die im Fleische sind, trachten nach dem, was des Fleisches ist, die ihr Sein nach dem Geiste haben, aber nach dem, was des Geistes ist.

8:6 Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden, #54)

8:7 weil das Trachten des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn es unterwirft sich nicht dem Gesetz Gottes und kann es auch nicht.

8:8 Die aber ihr Sein im Fleische haben, können Gott nicht gefallen.

8:9 Nun seid ihr nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. #55)

8:10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. #56)

8:11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird der, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt. #57)

8:12 So sind wir nun, Brüder, nicht Schuldner des Fleisches, um nach dem Fleisch zu leben.

8:13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, werdet ihr leben.

8:14 Denn welche vom Geiste Gottes getrieben werden, die sind Söhne Gottes.

8:15 Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt empfangen den Geist der Sohnschaft; in diesem

8:6 Denn das Trachten des Fleisches ist Tod, das Trachten des Geistes aber Leben und Frieden,

8:7 weil das Trachten des Fleisches Feindschaft wider Gott ist; denn es unterwirft sich nicht dem Gesetz Gottes und kann es auch nicht.

8:8 Die aber ihr Sein im Fleische haben, können Gott nicht gefallen.

8:9 Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

8:10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.

8:11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird der, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

8:12 So sind wir nun, Brüder, nicht Schuldner des Fleisches, um nach dem Fleisch zu leben.

8:13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müßt ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, werdet ihr leben.

8:14 Denn welche vom Geiste Gottes getrieben werden, die sind Söhne Gottes.

8:15 Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt empfangen den Geist der Sohnschaft; in diesem

rufen wir: Abba, Vater!

8:16 Derselbe Geist bezeugt zusammen mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind.

8:17 Sind wir aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

8:18 Denn ich halte dafür, daß die Leiden der jetzigen Zeit nichts bedeuten gegenüber der kommenden Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

8:19 Und die Schöpfung selbst seufzt und kreit in der Erwartung des Offenbarwerdens der Söhne Gottes.#58)

8:20 Denn der Nichtigkeit wurde die Schöpfung unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterwarf.

8:21

8:22 Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung seufzt und in Geburtswehen liegt bis jetzt.

8:23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selber seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung von unserem Leib. #59)

8:24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn wer sieht, was hofft der (noch)?

8:25 Wenn wir aber, was wir nicht

rufen wir: Abba, Vater!

8:16 Derselbe Geist bezeugt zusammen mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind.

8:17 Sind wir aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden.

8:18 Denn ich halte dafür, daß die Leiden der jetzigen Zeit nichts bedeuten gegenüber der kommenden Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

8:19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

8:20 Denn der Nichtigkeit wurde die Schöpfung unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterwarf, auf Hoffnung hin;

8:21 daß auch die Schöpfung selbst befreit werde von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

8:22 Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung seufzt und in Geburtswehen liegt bis jetzt.

8:23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selber seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unsres Leibes.

8:24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung; denn wer sieht, was hofft der (noch)?

8:25 Wenn wir aber, was wir nicht

sehen, hoffen, so warten wir mit Geduld.

8:26 Ebenso aber kommt auch der Geist unsrer Schwachheit zu Hilfe. Denn wie wir beten sollen, wie es sich gebührt, das wissen wir nicht; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.

8:27 Der jedoch, der die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn er tritt für die Heiligen ein, Gott gemäß.

8:28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Ratschluß berufen sind.

8:29 Denn die er zum vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, gleichgestaltet zu werden dem Bilde seines Sohnes, damit er der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern.

8:30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

8:31 Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist wider uns?

8:32 Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

8:33 Wer will die Anklage gegen die Auserwählten Gottes erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.

8:34 Wer ist es, der verdammen will? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt worden ist, der zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt.

sehen, hoffen, so warten wir mit Geduld.

8:26 Ebenso aber kommt auch der Geist unsrer Schwachheit zu Hilfe. Denn wie wir beten sollen, wie es sich gebührt, das wissen wir nicht; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.

8:27 Der jedoch, der die Herzen erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist; denn er tritt für die Heiligen ein, Gott gemäß.

8:28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Ratschluß berufen sind.

8:29 Denn die er zum vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, gleichgestaltet zu werden dem Bilde seines Sohnes, damit er der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern.

8:30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, die hat er auch verherrlicht.

8:31 Was sollen wir nun dazu sagen? Ist Gott für uns, wer ist wider uns?

8:32 Er, der seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

8:33 Wer will die Anklage gegen die Auserwählten Gottes erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.

8:34 Wer ist es, der verdammen will? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt worden ist, der zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt.

8:35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

8:36 Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, sind wir geachtet worden wie Schlachtschafe. #60)

8:37 Doch in diesem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

8:38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Kräfte,

8:39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unsrem Herrn.

9:1

9:2

9:3

9:4

9:5

9:6

8:35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

8:36 Wie geschrieben steht: «Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag, sind wir geachtet worden wie Schlachtschafe.»

8:37 Doch in diesem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

8:38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Kräfte,

8:39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unsrem Herrn.

9:1 Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht – dafür gibt mein Gewissen Zeugnis im heiligen Geiste –,

9:2 daß ich große Traurigkeit und unablässigen Schmerz in meinem Herzen habe.

9:3 Denn ich wünschte, ich selber sei von Christus weg verflucht für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleische,

9:4 die ja Israeliten sind, deren die Sohnschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen,

9:5 denen die Väter angehören und von denen Christus dem Fleische nach herkommt. Gott, der da über allem ist, sei gepriesen in Ewigkeit! Amen.

9:6 Es ist aber nicht so, daß das Wort Gottes unerfüllt geblieben wäre. Denn

- 9:7 nicht alle, die von Israel herkommen, die sind Israeliten.
9:7 Auch sind nicht alle [schon] darum, weil sie Abrahams Nachkommen sind, seine Kinder; sondern «[nur] was von Isaak stammt, soll deine Nachkommenschaft heißen».
- 9:8 9:8 Das will sagen: Nicht die leiblichen Kinder, die sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet.
- 9:9 9:9 Denn ein Wort der Verheißung ist folgendes Wort: «[Übers Jahr] um diese Zeit werde ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben.»
- 9:10 9:10 Aber nicht nur sie [kommt in Betracht] , sondern auch Rebekka, die von einem einzigen schwanger war, von unsrem Vater Isaak.
- 9:11 9:11 Denn als sie noch nicht geboren waren und noch nichts Gutes oder Böses getan hatten – damit die nach [freier] Auswahl zuvor getroffene Entscheidung Gottes bestehen bliebe,
- 9:12 9:12 nicht abhängig von Werken, sondern [nur] von dem Berufenden –, wurde ihr gesagt: «Der Ältere wird dem Jüngern dienstbar sein»;
- 9:13 9:13 wie denn geschrieben steht: «Den Jakob habe ich geliebt, den Esau aber habe ich gehaßt.»
- 9:14 9:14 Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne!
- 9:15 9:15 Denn zu Mose sagt er: «Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde barmherzig sein, gegen wen ich barmherzig bin.»
- 9:16 9:16 Somit kommt es nun nicht auf den

- an, der will, noch auf den, der läuft, sondern auf Gott, der sich erbarmt.
- 9:17 9:17 Denn die Schrift sagt zum Pharao: «Eben dazu habe ich dich auftreten lassen, daß ich an dir meine Macht erweise und daß mein Name auf der ganzen Erde verkündigt werde.»
- 9:18 9:18 Also erbarmt er sich nun, wessen er will, verhärtet aber, wen er will.
- 9:19 9:19 Du wirst mir nun sagen: Warum erhebt er [dann] noch Vorwürfe? Denn wer kann seinem Willen widerstehen?
- 9:20 9:20 O Mensch, jawohl, wer bist du, daß du mit Gott rechten willst? Wird etwa das Gebilde zum Bildner sagen: Warum hast du mich so gemacht?
- 9:21 9:21 Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus der nämlichen Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andre zur Unehre zu machen?
- 9:22 9:22 [Wie] aber, wenn Gott, obwohl er seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, Gefäße des Zorns, die für das Verderben hergestellt waren, in viel Langmut getragen hat,
- 9:23 9:23 zugleich um den Reichtum seiner Herrlichkeit an Gefäßen des Erbarmens kundzutun, die er zur Herrlichkeit vorherbereitet hat?
- 9:24 9:24 Und als solche hat er uns auch berufen nicht nur aus Juden, sondern auch aus Heiden,
- 9:25 9:25 wie er auch bei Hosea sagt: «Ich werde das Volk, das nicht mein Volk ist, mein Volk nennen und die Nichtgeliebte Geliebte.»
- 9:26 9:26 «Und es wird geschehen an dem Ort, wo zu ihnen gesagt worden ist: Ihr seid nicht mein Volk, da werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt

- 9:27 werden.»
9:27 Jesaja aber ruft in Hinsicht auf Israel aus: «Wenn die Zahl der Söhne Israels wie der Sand am Meer wäre, wird [doch nur] der Rest gerettet werden.
- 9:28 Denn das Wort wird der Herr ausführen auf der Erde, indem er es vollendet und [zugleich] einschränkt.»
- 9:29 Und, wie Jesaja vorhergesagt hat: «Wenn nicht der Herr Zebaoth uns Nachkommenschaft übriggelassen hätte, wir wären geworden wie Sodom und gleich geworden wie Gomorrha.»
- 9:30 Was sollen wir nun sagen? Heiden nämlich, die nicht nach Gerechtigkeit trachteten, haben Gerechtigkeit erlangt, aber die Gerechtigkeit, die aus Glauben kommt;
- 9:30 Was sollen wir nun sagen? Heiden nämlich, die nicht nach Gerechtigkeit trachteten, haben Gerechtigkeit erlangt, aber die Gerechtigkeit, die aus Glauben kommt;
- 9:31 Israel dagegen, das nach dem Gesetz der Gerechtigkeit trachtete, ist zu dem Gesetz der Gerechtigkeit nicht gelangt.
- 9:31 Israel dagegen, das nach dem Gesetz der Gerechtigkeit trachtete, ist zu dem Gesetz der Gerechtigkeit nicht gelangt.
- 9:32 Warum? Weil [es] nicht aus Glauben [ihm nachtrachtete] , sondern wie [wenn sie] aus Werken [käme] .
- 9:32 Warum? Weil [es] nicht aus Glauben [ihm nachtrachtete], sondern wie [wenn sie] aus Werken [käme] . Sie stießen an den Stein des Anstoßes,
- 9:33 wie geschrieben steht: «Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Felsen des Ärgernisses; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.»
- #61)
10:1 10:1 Ihr Brüder, der Wunsch meines Herzens und mein Gebet zu Gott für sie ist, daß sie gerettet werden.
- 10:2 Ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit Erkenntnis.
- 10:2 Denn ich bezeuge ihnen, daß sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit Erkenntnis.
- 10:3 Denn weil sie Gott nicht kannten und die eigne Gerechtigkeit geltend zu
- 10:3 Denn weil sie Gottes Gerechtigkeit nicht kannten und die

machen suchten, haben sie sich der
Gerechtigkeit Gottes nicht
untergeordnet. #62)

10:4 Denn das Ende des Gesetzes ist
Christus, zur Gerechtigkeit für jeden,
der glaubt.

10:5

10:6

10:7

10:8

10:9

10:10

10:11

10:12

10:13

eigene Gerechtigkeit geltend zu
machen suchten, haben sie sich der
Gerechtigkeit Gottes nicht
untergeordnet.

10:4 Denn das Ende des Gesetzes ist
Christus, zur Gerechtigkeit für jeden,
der glaubt.

10:5 Denn Mose schreibt, daß der
Mensch, der die auf dem Gesetz
beruhende Gerechtigkeit übt, durch sie
leben wird.

10:6 Die Gerechtigkeit aber, die aus
Glauben kommt, sagt so: «Sprich nicht
in deinem Herzen: Wer wird in den
Himmel hinaufsteigen?» nämlich um
Christus herabzuholen;

10:7 «oder: Wer wird in die Unterwelt
hinabsteigen?» nämlich um Christus
von den Toten heraufzuholen;

10:8 sondern was sagt sie? «Nahe ist
dir das Wort, in deinem Munde und in
deinem Herzen», nämlich das Wort
vom Glauben, das wir predigen.

10:9 Denn wenn du mit deinem Munde
Jesus als den Herrn bekennt und mit
deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn
von den Toten auferweckt hat, wirst du
gerettet werden.

10:10 Denn mit dem Herzen glaubt
man zur Gerechtigkeit, mit dem Munde
aber bekennt man zur Seligkeit.

10:11 Die Schrift sagt ja: Jeder, «der an
ihn glaubt, wird nicht zuschanden
werden».

10:12 Denn es ist kein Unterschied
zwischen Jude und Grieche; denn einer
und derselbe ist Herr über alle, der
reich ist für alle, die ihn anrufen.

10:13 Denn «jeder, der den Namen des
Herrn anruft, wird gerettet werden».

- 10:14 10:14 Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht gläubig geworden sind? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne einen, der predigt?
- 10:15 10:15 Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht ausgesandt worden sind? wie denn geschrieben steht: «wie lieblich sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!»
- 10:16 10:16 Nicht alle jedoch sind dem Evangelium gehorsam geworden. Denn Jesaja sagt: «Herr, wer hat unsrer Predigt geglaubt?»
- 10:17 10:17 Also kommt der Glaube aus der Predigt, die Predigt aber durch das Wort Christi.
- 10:18 10:18 Doch ich sage: Haben sie sie etwa nicht gehört? O freilich! «In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall und an die Enden des Erdkreises ihre Worte.»
- 10:19 10:19 Doch ich sage: Hat Israel sie etwa nicht verstanden? Schon Mose sagt: «Ich will euch zur Eifersucht reizen gegen ein Volk, das kein Volk ist, gegen ein unverständiges Volk will ich euch zum Zorn reizen.»
- 10:20 10:20 Jesaja aber erküht sich und sagt: «Ich bin von denen gefunden worden, die mich nicht suchten, ich bin denen offenbar geworden, die nicht nach mir fragten.»
- 10:21 10:21 In bezug auf Israel dagegen sagt er: «Den ganzen Tag habe ich [in Liebe] meine Hände ausgebreitet gegen ein ungehorsames und widerspenstiges Volk.»
- 11:1 11:1 Ich sage nun: Hat Gott sein Volk

- etwa verstoßen? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein Israelit, aus der Nachkommenschaft Abrahams, aus dem Stamm Benjamin.
- 11:2 11:2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zum voraus ersehen hat. Oder wißt ihr nicht, was die Schrift bei [der Erzählung über] Elia sagt, wie er wider Israel sich an Gott wendet?
- 11:3 11:3 «Herr, deine Propheten haben sie getötet, deine Altäre haben sie niedergerissen, und ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten mir nach dem Leben.»
- 11:4 11:4 Aber was sagt ihm der göttliche Ausspruch? «Ich habe mir siebentausend Männer übrigbehalten, die vor Baal das Knie nicht gebeugt haben.»
- 11:5 11:5 So ist nun auch in dieser Zeit ein Rest gemäß der Auswahl von seiten der Gnade zustande gekommen.
- 11:6 11:6 Wenn aber durch Gnade, dann nicht mehr aus Werken, weil [sonst] die Gnade nicht mehr Gnade ist.
- 11:7 11:7 Wie nun? Was Israel erstrebte, das hat es nicht erlangt, die Auserwählten aber haben es erlangt; die übrigen dagegen sind verstockt worden,
- 11:8 11:8 wie geschrieben steht: «Gott hat ihnen einen Geist der Betäubung gegeben, Augen, damit sie nicht sehen, und Ohren, damit sie nicht hören, bis zum heutigen Tag.»
- 11:9 11:9 Und David sagt: «Ihr Tisch soll ihnen zur Schlinge werden und zum Fangnetz und zur Falle und zur Wiedervergeltung.»
- 11:10 11:10 «Verfinstert sollen ihre Augen werden, damit sie nicht sehen; und

- ihren Rücken beuge allezeit!»
- 11:11 11:11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie zu Fall kämen? Das sei ferne! Sondern infolge ihrer Verfehlung ist das Heil zu den Heiden gekommen, um sie zur Nacheiferung zu reizen.
- 11:12 11:12 Wenn aber ihre Verfehlung der Reichtum der Welt geworden ist und ihr Fernbleiben der Reichtum der Heiden, wieviel mehr [dann einst] ihr vollzähliges Eingehen?
- 11:13 11:13 Euch aber, den [frühern] Heiden, sage ich es. Inwiefern ich nun Apostel der Heiden bin, suche ich meinen Dienst herrlich zu gestalten, [um zu versuchen,]
- 11:14 11:14 ob ich vielleicht meine Volksgenossen zur Nacheiferung reizen und einige von ihnen retten könne.
- 11:15 11:15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt geworden ist, was wird ihre Annahme anders sein als Leben aus den Toten?
- 11:16 11:16 Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, dann ist es auch die [übrige] Teigmasse; und wenn die Wurzel heilig ist, dann sind es auch die Zweige.
- 11:17 11:17 Wenn jedoch einige der Zweige ausgebrochen worden sind, du aber, der du von einem wilden Ölbaum stammst, unter ihnen eingefropft worden bist und an der saftreichen Wurzel des Ölbaums mit Anteil bekommen hast,
- 11:18 11:18 so rühme dich nicht wider die Zweige; rühmst du dich aber wider sie [, so wisse] : nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel dich.
- 11:19 11:19 Du wirst nun sagen: Es sind

- Zweige ausgebrochen worden, damit ich eingepropft würde.
- 11:20 Gut! Infolge ihres Unglaubens sind sie ausgebrochen worden; du aber stehst [eingepropft] infolge deines Glaubens. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!
- 11:21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, wird er wohl auch dich nicht verschonen.
- 11:22 Darum sieh die Güte und die Strenge Gottes an: gegen die, welche gefallen sind, die Strenge, gegen dich aber die Güte Gottes, sofern du bei der Güte verharrst; denn [sonst] wirst auch du herausgeschnitten werden.
- 11:23 Aber auch jene werden, wenn sie nicht im Unglauben verharren, eingepropft werden; denn Gott hat die Macht, sie wieder einzupropfen.
- 11:24 Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgeschnitten und gegen die Natur dem edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen [Zweige], ihrem eignen Ölbaum eingepropft werden!
- 11:25 Ich will euch nämlich, ihr Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht euch selbst klug dünkt: daß über Israel einem Teil nach Verstockung gekommen ist, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen sein wird,
- 11:26 und [daß] auf diese Weise ganz Israel gerettet werden wird, wie geschrieben steht: «Kommen wird aus Zion der Erlöser, hinwegschaffen wird er die Gottlosigkeiten von Jakob.
- 11:27 Und dies ist von mir aus der

- 11:28 Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden hinwegnehmen werde.»
- 11:28 In Hinsicht auf das Evangelium zwar sind sie Feinde um euretwillen, in Hinsicht auf die Erwählung aber Geliebte um der Väter willen.
- 11:29 Denn Gott kann seine Gnadenverheißungen und seine Berufung nicht bereuen.
- 11:30 Denn wie einst ihr gegen Gott ungehorsam gewesen seid, jetzt aber Barmherzigkeit erlangt habt infolge des Ungehorsams dieser,
- 11:31 so sind auch diese jetzt ungehorsam gewesen, damit infolge der Barmherzigkeit gegen euch auch sie Barmherzigkeit erlangen.
- 11:32 #63) Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam hineingebannt, um an allen Barmherzigkeit zu erweisen.
- 11:33 O welch eine Tiefe des Reichtums und der Weisheit Gottes und unausdenkbar seine Wege!
- 11:33 O welch eine Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Entscheidungen und unausdenkbar seine Wege!
- 11:34 Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?
- 11:34 Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?
- 11:35 Oder wer hat ihm zuvor gegeben, und es wird ihm wiedervergolten werden?
- 11:35 Oder wer hat ihm zuvor gegeben, und es wird ihm wiedervergolten werden?
- 11:36 #64) Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge. Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.
- 12:1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.
- 12:1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

12:2 Und paßt euch nicht dieser Welt an, sondern verwandelt euch durch die Erneuerung des Sinnes, damit ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

12:3 Ich sage aber kraft der mir verliehenen Gnade jedem, der unter euch ist, daß er nicht mehr von sich halte, als ihm zu halten gebührt, sondern daß er darauf bedacht sei, besonnen zu sein, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

12:4 Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, die Glieder aber insgesamt nicht dieselbe Tätigkeit haben,

12:5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder untereinander.

12:6 Da wir aber je nach der uns verliehenen Gnade verschiedene Gnadengaben haben, sei es zur prophetischen Rede (laßt sie uns benutzen) in der Entsprechung zum Glauben;

12:7 es sei Dienst (Armenpflege) im Dienen, es sei, der lehrt, in der Lehre;

12:8 es sei die Ermahnung (Seelsorge) im Ermahnen. Wer gibt, tue es in Lauterkeit; wer die Leitung ausübt, mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!

12:9 Die Liebe sei ungeheuchelt und Verabscheuet das Böse und haltet fest am Guten! #65)

12:10 In der Bruderliebe seid gegeneinander herzlich zueinander; in der Ehrerbietung gehe einer dem andern voran! #65)

12:2 Und paßt euch nicht dieser Welt an, sondern verwandelt euch durch die Erneuerung des Sinnes, damit ihr zu prüfen vermögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

12:3 Ich sage aber kraft der mir verliehenen Gnade jedem, der unter euch ist, daß er nicht mehr von sich halte, als ihm zu halten gebührt, sondern daß er darauf bedacht sei, besonnen zu sein, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

12:4 Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, die Glieder aber insgesamt nicht dieselbe Tätigkeit haben,

12:5 so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder untereinander.

12:6 Da wir aber je nach der uns verliehenen Gnade verschiedene Gnadengaben haben, sei es zur prophetischen Rede (laßt sie uns benutzen) in der Entsprechung zum Glauben;

12:7 es sei Dienst (Armenpflege) im Dienen, es sei, der lehrt, in der Lehre;

12:8 es sei die Ermahnung (Seelsorge) im Ermahnen. Wer gibt, tue es in Lauterkeit; wer die Leitung ausübt, mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!

12:9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheuet das Böse, haltet fest am Guten!

12:10 In der Bruderliebe seid gegeneinander herzlich zueinander; in der Ehrerbietung gehe einer dem andern voran!

12:11 Im Eifer seid nicht faul, feurig im Geist, dem Herrn zum Dienst bereit!

12:12 In der Hoffnung freut euch, in der Trübsal seid geduldig, im Gebet seid beharrlich! #65)

12:13 Nehmet euch der Bedürfnisse der Heiligen an; übt Gastfreundschaft!

12:14 Segnet und verflucht nicht! #65)

12:15 Freuet euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!

12:16 Seid untereinander einträchtig gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf die hohen Dinge, sondern laßt euch zu den niedrigen herab; haltet euch nicht selbst für klug! #65)

12:17 Niemandem vergeltet Böses mit Bösem; seid auf das Gute bedacht vor allen Menschen! #65)

12:18 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, mein ist die Rache, ich will vergelten, spricht der Herr.

12:19 Haltet mit allen Menschen Frieden!

12:20 #66)

12:21 Laß dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

13:1

12:11 Im Eifer seid nicht faul, feurig im Geist, dem Herrn zum Dienst bereit!

12:12 In der Hoffnung freut euch, in der Trübsal seid geduldig, im Gebet seid beharrlich!

12:13 Nehmet euch der Bedürfnisse der Heiligen an; übt Gastfreundschaft!

12:14 Segnet, die euch verfolgen, segnet, und verflucht nicht!

12:15 Freuet euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!

12:16 Seid untereinander einträchtig gesinnt; richtet euren Sinn nicht auf die hohen Dinge, sondern laßt euch zu den niedrigen herab; haltet euch nicht selbst für klug!

12:17 Niemandem vergeltet Böses mit Bösem; seid auf das Gute bedacht vor allen Menschen!

12:18 Wenn möglich, soviel an euch liegt, haltet mit allen Menschen Frieden!

12:19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: «Mein ist die Rache, ich will vergelten», spricht der Herr.

12:20 Vielmehr, «wenn dein Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken. Denn wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.»

12:21 Laß dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

13:1 Jedermann unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten; denn es gibt keine Obrigkeit ohne von Gott, die bestehenden aber sind von Gott eingesetzt.

- 13:2 13:2 Somit widersetzt sich der, welcher sich der Obrigkeit widersetzt, der Anordnung Gottes; die sich aber widersetzen, werden für sich selbst ein Urteil empfangen.
- 13:3 13:3 Denn die obrigkeitlichen Personen sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? Tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben;
- 13:4 13:4 denn sie ist Gottes Dienerin für dich zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich, denn nicht umsonst trägt sie das Schwert; denn Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorn für den, der das Böse verübt.
- 13:5 13:5 Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein des Zornes, sondern auch des Gewissens wegen.
- 13:6 13:6 Deshalb entrichtet ihr ja auch Steuern. Denn es sind Diener Gottes, die zu diesem Zweck unablässig tätig sind.
- 13:7 #67) 13:7 Gebt allen das, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, wem die Steuer, den Zoll, wem der Zoll, die Furcht, wem die Furcht, die Ehre, wem die Ehre gebührt!
- 13:8 Seid niemandem etwas schuldig, außer daß ihr einander liebt; denn wer den Nächsten liebt, hat das Gesetz erfüllt. #68) 13:8 Seid niemandem etwas schuldig, außer daß ihr einander liebt; denn wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.
- 13:9 Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren“, und was es sonst an Geboten gibt, ist in diesem Wort zusammengefaßt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich 13:9 Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren“, und was es sonst an Geboten gibt, ist in diesem Wort zusammengefaßt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich

selbst!“

13:10 Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu; so ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung. #69)

13:11 Und dies [tut] als solche, die die Zeit erkennen, daß die Stunde schon da ist, daß ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen.

13:12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genaht. Laßt uns ablegen die Werke der Finsternis, anziehen aber die Waffen des Lichtes!

13:13 Laßt uns wie am Tage in Anstand wandeln, nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Hader und Neid;

13:14 sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an und pflegt den Leib nicht so, daß Begierden erwachen!

14:1 Den im Glauben Schwachen aber nehmt an, aber nicht zum Streit über unterschiedliche Meinungen.

14:2 Der eine glaubt, alles essen zu dürfen, der Schwache aber ißt Gemüse.

14:3 Wer ißt, soll den, der nicht ißt, nicht verachten, wer aber nicht ißt, soll den, der ißt, nicht richten; denn Gott hat ihn angenommen.

14:4 Wer bist du, daß du einen anderen Sklaven richtest? Er steht oder fällt durch seinen eigenen Herrn. Er wird aber stehen, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.

14:5 Der eine zieht einen Tag dem andern vor, dem andern ist jeder Tag recht. Jeder soll nur völlig von seiner Meinung überzeugt sein.

selbst!“

13:10 Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu; so ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

13:11 Und dies [tut] als solche, die die Zeit erkennen, daß die Stunde schon da ist, daß ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen.

13:12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genaht. Laßt uns ablegen die Werke der Finsternis, anziehen aber die Waffen des Lichtes!

13:13 Laßt uns wie am Tage in Anstand wandeln, nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Hader und Neid;

13:14 sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an und pflegt den Leib nicht so, daß Begierden erwachen!

14:1 Den im Glauben Schwachen aber nehmt an, aber nicht zum Streit über unterschiedliche Meinungen.

14:2 Der eine glaubt, alles essen zu dürfen, der Schwache aber ißt Gemüse.

14:3 Wer ißt, soll den, der nicht ißt, nicht verachten, wer aber nicht ißt, soll den, der ißt, nicht richten; denn Gott hat ihn angenommen.

14:4 Wer bist du, daß du einen anderen Sklaven richtest? Er steht oder fällt durch seinen eigenen Herrn. Er wird aber stehen, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.

14:5 Der eine zieht einen Tag dem andern vor, dem andern ist jeder Tag recht. Jeder soll nur völlig von seiner Meinung überzeugt sein.

14:6 Wer einen bestimmten Tag hervorhebt, hebt ihn dem Herrn hervor, und wer ißt, der ißt für den Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht ißt, der ißt nicht für den Herrn und sagt Gott Dank.

14:7 Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber;

14:8 denn wenn wir leben, leben wir dem Herrn; wenn wir sterben, sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

14:9 Denn dazu ist Christus gestorben und lebendig geworden, damit er über Tote und Lebende herrsche.

14:10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Christi gestellt werden. #70)

14:11 #71)

14:12 Daher wird jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

14:13 Nun laßt uns nicht mehr gegenseitig verurteilen, sondern achtet lieber darauf, dem Bruder keinen Anstoß oder Ärgernis zu geben.

14:14 Ich weiß und bin im Herrn Jesus überzeugt, daß nichts durch sich selbst unrein ist; nur für den, der es für unrein hält, ist es unrein.

14:15 Wenn dein Bruder um der Speise willen betrübt wird, wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Bringe durch deine Speise nicht den ins Verderben, für den Christus gestorben ist!

14:6 Wer einen bestimmten Tag hervorhebt, hebt ihn dem Herrn hervor, und wer ißt, der ißt für den Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht ißt, der ißt nicht für den Herrn und sagt Gott Dank.

14:7 Keiner von uns lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber;

14:8 denn wenn wir leben, leben wir dem Herrn; wenn wir sterben, sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

14:9 Denn dazu ist Christus gestorben und lebendig geworden, damit er über Tote und Lebende herrsche.

14:10 Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.

14:11 Denn es steht geschrieben: «So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.»

14:12 Daher wird jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

14:13 Nun laßt uns nicht mehr gegenseitig verurteilen, sondern achtet lieber darauf, dem Bruder keinen Anstoß oder Ärgernis zu geben.

14:14 Ich weiß und bin im Herrn Jesus überzeugt, daß nichts durch sich selbst unrein ist; nur für den, der es für unrein hält, ist es unrein.

14:15 Wenn dein Bruder um der Speise willen betrübt wird, wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Bringe durch deine Speise nicht den ins Verderben, für den Christus gestorben ist!

14:16 Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden!

14:17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Frieden und Freude im heiligen Geist.

14:18 Denn wer darin Christus dient, ist Gott angenehm und bei den Menschen bewährt.

14:19 So laßt uns nun nach dem trachten, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung dient!

14:20 Zerstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk! Alles ist zwar rein; aber übel für den Menschen, der es mit Anstoß ißt.

14:21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen und keinen Wein zu trinken noch etwas zu tun, woran dein Bruder Anstoß nimmt.

14:22 Du hast Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Wohl dem, der sich selbst nicht richten muß, wenn er sich prüft!

14:23 Wer dagegen zweifelt, wenn er ißt, der ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut; alles aber, was nicht aus Glauben kommt, ist Sünde.

#72)

15:1

15:2

15:3

14:16 Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden!

14:17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Frieden und Freude im heiligen Geist.

14:18 Denn wer darin Christus dient, ist Gott angenehm und bei den Menschen bewährt.

14:19 So laßt uns nun nach dem trachten, was dem Frieden und der gegenseitigen Erbauung dient!

14:20 Zerstöre nicht um der Speise willen Gottes Werk! Alles ist zwar rein; aber übel für den Menschen, der es mit Anstoß ißt.

14:21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen und keinen Wein zu trinken noch etwas zu tun, woran dein Bruder Anstoß nimmt.

14:22 Du hast Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Wohl dem, der sich selbst nicht richten muß, wenn er sich prüft!

14:23 Wer dagegen zweifelt, wenn er ißt, der ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut; alles aber, was nicht aus Glauben kommt, ist Sünde.

15:1 Wir aber, die Starken, sind verpflichtet, die Schwächen der Unvermögenden zu tragen und nicht selbstgefällig zu werden.

15:2 Jeder von uns gefalle dem Nächsten im Guten zur Erbauung.

15:3 Denn auch Christus war nicht selbstgefällig, sondern wie geschrieben steht: «Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich

- gefallen.»
- 15:4 15:4 Denn alles, was zuvor geschrieben worden ist, ist zu unsrer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Beständigkeit und durch den Trost der Schriften die Hoffnung haben.
- 15:5 15:5 Der Gott der Beständigkeit und des Trostes aber verleihe euch, untereinander gleichgesinnt zu sein gemäß Christi Jesu,
- 15:6 15:6 damit ihr einmütig mit *einem* Munde Gott, den Vater unsres Herrn Jesus Christus, verherrlicht.
- 15:7 15:7 Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch angenommen hat, zur Ehre Gottes!
- 15:8 15:8 Denn ich sage, daß Christus Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen, um die Verheißungen an die Väter zu bestätigen,
- 15:9 15:9 daß die Heiden Gott verherrlichen müssen wegen der Barmherzigkeit, wie geschrieben steht: «Deswegen werde ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen.»
- 15:10 15:10 Und wieder heißt es: «Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!»
- 15:11 15:11 und wieder: «Lobt den Herrn, alle Heiden, und rühmen sollen ihn alle Völker!»
- 15:12 15:12 und wiederum sagt Jesaja: «Es wird kommen die Wurzel des Jessai und der, welcher aufsteht, um über die Heiden zu herrschen, auf den werden die Heiden hoffen.»
- 15:13 15:13 Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden durch den Glauben, damit ihr überfließt an Hoffnung in der Kraft des

- heiligen Geistes!
- 15:14 15:14 Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, daß ihr voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, imstande, euch auch untereinander zu ermahnen.
- 15:15 15:15 Ich habe euch aber zum Teil etwas kühn geschrieben, um euch noch einmal durch die mir von Gott verliehene Gnade zu erinnern,
- 15:16 15:16 ein priesterlicher Diener Christi Jesu an den Heiden zu sein, der den heiligen Dienst am Evangelium Gottes ausrichtet, damit das Opfer der Heiden wohlgefällig sei, geheiligt im heiligen Geist.
- 15:17 15:17 Ich habe nun den Ruhm in Jesus Christus in den Dingen vor Gott.
- 15:18 15:18 Denn ich werde nicht wagen, von etwas zu reden, was nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk,
- 15:19 15:19 in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes Gottes, so daß ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus vollständig verkündigt habe,
- 15:20 15:20 wobei ich meinen Ehrgeiz darauf setze, das Evangelium nicht dort zu predigen, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf fremden Grund baue,
- 15:21 15:21 sondern wie geschrieben steht: «Denen nicht von ihm verkündet wurde, die werden sehen, und welche nicht gehört haben, werden verstehen.»
- 15:22 15:22 Daher bin ich auch oft gehindert worden, zu euch zu kommen.

- 15:23 Nun aber, da ich in diesen Gegenden keinen Wirkungskreis mehr finde, aber seit vielen Jahren das Verlangen habe, zu euch zu kommen,
- 15:24 wenn ich nach Spanien reisen werde; denn ich hoffe, euch auf der Durchreise zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich mich vorher an euch für eine Weile gefreut habe –
- 15:25 nun aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen.
- 15:26 Denn Mazedonien und Achaja hielten es für gut, eine Kollekte für die „Armen“ unter den Heiligen in Jerusalem zu veranstalten.
- 15:27 Sie hielten es für gut und sind auch ihre Schuldner; denn wenn die Heiden an ihren geistlichen Gütern Anteil bekommen haben, sind sie dazu verpflichtet, auch in den leiblichen zu dienen.
- 15:28 Wenn ich nun dies vollbracht und ihnen diese Frucht versiegelt habe, werde ich über euch nach Spanien reisen.
- 15:29 Ich weiß aber, daß ich, wenn ich zu euch komme, in der Fülle des Segens Christi kommen werde.
- 15:30 Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, durch unsern Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zusammen zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott,
- 15:31 damit ich vor den Ungehorsamen in Judäa errettet werde und mein Dienst, in Jerusalem den Heiligen wohlgefällig sei,
- 15:32 damit ich mit Freude zu euch komme nach dem Willen Gottes und

- mich mit euch erquicke.
- 15:33 15:33 Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.
- 16:1 16:1 Ich empfehle euch aber unsre Schwester Phöbe, die eine Dienerin der Gemeinde in Kenchreä ist,
- 16:2 16:2 damit ihr sie im Herrn aufnehmt, würdig den Heiligen, und ihr in allem beisteht, , worin sie euch braucht; denn auch sie ist vielen ein Beistand geworden, auch mir selbst.
- 16:3 16:3 Grüßt Prisca und Aquila, meine Mitarbeiter in Christus Jesus,
- 16:4 16:4 die für mein Leben ihren Hals hingehalten haben, denen nicht nur ich allein danke, sondern auch alle Gemeinden unter den Heiden,
- 16:5 16:5 und die Gemeinde in ihrem Haus. Grüßt meinen geliebten Epänetus, welches der Erstling Asiens für Christus ist.
- 16:6 16:6 Grüßt Maria, die viel für euch gearbeitet hat.
- 16:7 16:7 Grüßt Andronikus und Junias, meine Landsleute und Mitgefangenen, die rühmlich bekannt sind unter den Aposteln, die schon vor mir in Christus waren.
- 16:8 16:8 Grüßt Ampliatus, meinem Geliebten in dem Herrn.
- 16:9 16:9 Grüßt Urbanus, unsern Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Geliebten.
- 16:10 16:10 Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus. Grüßt die von den Leuten des Aristobulus.
- 16:11 16:11 Grüßt Herodion, meinen Landsmann. Grüßt die von den Leuten des Narzissus, die im Herrn sind.

- 16:12 16:12 Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßt Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn.
- 16:13 16:13 Grüßt Rufus, den im Herrn Auserwählten, und seine und meine Mutter.
- 16:14 16:14 Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder bei ihnen.
- 16:15 16:15 Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen.
- 16:16 16:16 Grüßt einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Gemeinden des Christus.
- 16:17 16:17 Ich ermahne euch aber, ihr Brüder, auf die zu achten, welche die Entzweiungen und die Ärgernisse machen entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, und wendet euch von ab!
- 16:18 16:18 Denn solche dienen nicht unsrem Herrn Christus, sondern ihrem Bauch, und durch Schönreden und Schmeicheleien betrügen sie die Herzen der Arglosen.
- 16:19 16:19 Denn euer Gehorsam ist bei allen bekannt geworden; deswegen freue ich mich für euch; ich will aber, daß ihr weise seid in bezug auf das Gute, aber lauter in bezug auf das Böse.
- 16:20 16:20 Der Gott des Friedens aber wird den Satan unter euren Füßen zermalmen in Bälde. Die Gnade unsres Herrn Jesus sei mit euch!
- 16:21 16:21 Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Luzius und Jason und Sosipater, meine Landsleute.
- 16:22 16:22 Ich, Tertius, der ich den Brief

